Erzähler vom Westerwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obit-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchhübel, hachenburg.

Mr. 62.

eidju

t 54.

en

pate:

teret.

33

П

jund

und light

rg,

II.

Ericheint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DL, monatlich 50 Big, ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 13. März 1912

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechägespaltene Betitzeile ober beren 4. Jahrg.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Bur Teier des Geburtstages des Bringregenten Luitpold von Bauern sanden Gottesdienste in allen banerischen Kirchen statt. In München ersolgte nach dem Gottesdienst der Borbeimarsch der Garnison vor dem Bringen Ludwig. Der Bringregent dat mit der Bollendung des Al. Lebensjadres das Alter Kaiser Wilhelms 1. überschritten und ist damit der älteste regierende Fürst der Weltgeschichte. Der Bringregent dat aus dem Kapital der Luitpold-Jubiläumsspende für Jugendstriorge den Betrag von 60 000 Warf zur Unterstüßung bestehender und zur Errichtung neuer Lehrlingsbeime gestisstet.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bie verlautet, beabfichtigt ber Reichstangler nicht nur eine Ronfereng ber bundesftaatlichen Minifter, fondern er wird auch den Führern der bürgerlichen Parteien noch in dieser Woche von dem wichtigen Inhalt der neuen Wehrvorlagen Kenntnis geben, um ihre Meinung über die Dechungsfrage entgegenzunehmen. Die Besprechungen sollen durchaus vertraulicher Natur sein. Der Reichsfanzler wünscht, daß überhaupt von den Behrvorlagen und ihrer finanziellen Seite nichts befannt wird, bevor die Vorlagen den Bundesrat passer, und hat an sämtliche beteiligte Stellen das Ersuchen gerichtet, über die Entwürse strengstes Stillschweigen zu bewahren. Sogar die Vertrauensmänner der großen nationalen Vereine, die sowie fertig feets non dem Gena der Erzignisse unterricktet waren fonft ftets von dem Bang der Ereigniffe unterrichtet waren, find diesmal, auf besondere Anordnung vollständig ausgeschaltet worben.

+ Die Melbungen nordamerifanischer Blätter, wonach Dentschland Berhandlungen führe, um Safen an ber atlantischen Rufte von Kolumbien su erwerben, find ganglich aus ber Luft gegriffen.

+ Bon einem rheinischen Blatte war fürglich behauptet morben, der Edjabfefretar Wermuth babe mit ben Sozialdemofraten über Monopolvorlagen verhandelt. Die Berliner "Germania" teilte mit, der Schapfefretar habe den Rationalliberalen die Kindeserbichaftssteuer versprochen.

den Nationalliberalen die Kindeserbichaftssteuer versprochen. Deingegenüber ließ der Staatssefretär des Keichsschapantes der "Germania" solgende Berichtigung zugehen:
"In Ihrer beutigen Ur. 58 zweites Blatt teilen Sie mit, ich bätte bei Beratung des Zuwachssteuergesebes nachgebenden nationalliberalen Abgeordnefen die Juigge gemacht, das mein erster Steuervorschlag nach den Reuwahlen die Wiedereinbringung der Kindeserbichastssteuer sein würde. Diese Angabe entspricht nicht den Latsachen. Bei meinen Verhandlungen und Besprechungen über die Zuwachsstruer ist von der Einsührung der Erbschaftssteuer niemals die Rede gewesen. Ferner gestatte ich mir seitzustellen, daß ich einer politischen Bartei nicht angehöre oder angehört habe.

(gez.) Wermuth."

Ob nun die Vermutungen darüber aufhören, was der Herr Staatssekretar Wermuth getan hat oder nicht zetan hat?

+ In der heffischen Kammer griff der Abgeordnete Dr Fulda (Sos.) den Minister des Innern fortgeseht aufs ichärste an und beleidigte ihn, ohne daß er vom Bisepräsidenten Korell zur Ordnung gerusen wurde. Darauf perließen sämtliche Regierungsvertreter das Haus. Auf Antrag des Abgeordneten Diann trat dann eine Bause ein, in welcher der Borstand der Kammer mit der Regierung darüber verhandelte, auf welcher Grundlage wieder ein Zusammenarbeiten mit der Regierung ermöglicht werden fann. Nach einstündiger Beratung erstellte der Regierung erschieder die Regierungspertreter wieder im Soole der ichienen bie Regierungsvertreter wieder im Saale, der Bigeprafident erteilte dem Abgeordneten Dr. Fulda zwei Ordnungsrufe und gab feinem Bedauern wegen bes Bwijchenfalles Ausbrud.

China.

* Große Borden bon Biraten und Wefindel rotteten fich in Ranton gufammen und begannen bier auch gu plindern, ju morden und ju brennen. Bon anderer Geite wird behauptet, diese Horden beständen aus alten Rauber-banden, die zur Unterstützung der Revolution herangezogen waren, jest aber aufgelöst werden sollten. Neu angenommene Truppen ber republitanifchen Regierung ftellten fich ihnen entgegen, und es fam zu beftigen Kampfen in den Straßen der Stadt. Die Aufrührer brannten das Admiralitätsgebäude nieder. Der Telegraph ist unterbrochen. Etwa sweihundert Versonen sind verwundet oder getötet. Der englische Generalfonful hat angeordnet, daß fich die Fremden nach Bongtong begeben.

Hue In- und Husland.

Breelau, 12. Mars. Bor bem biefigen Konfiftorium begann die Berbandlung gegen Afarrer Traub in Dortmund. Sie wirt aufeden Busichluß ber Offentlichfeit geführt. Beugen find nicht gelaben.

Rudolftadt, 12. Mars. Die Sozialbemofraten beichloffen auf ihrem Barteitage in Stadtilm, die bisherigen Kandidaten in allen Landtagswahlfreifen wieder aufzustellen.

Rarisrube, 12 Marz. Ein Rachtragsetat fordert 1208 000 Marf zur Erhöhung ber Tages und Afford-lohnsätze ber in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter mit Birtung vom 1. März. Die burchschnittliche Auf-besterung soll jährlich 44.03 Marf betragen. Der jährliche Durchschnittslohn stellt sich dann auf 1960 Mart.

Machen, 12. Diars. Gin bier wohnender Ingenieur wurde megen Landesverrats verhaftet.

Baris, 12. Märs. In Dünfirchen, wo vor einigen Tagen eine aus Camburg tommende, für Oran bestimmte Sendung von einer Biertelmillion Batronen beichlagnahmt wurde, sind jeht bei einem andern Kommissionar mit dem-selben Schiff eingetroffene 240 Mannlicher-Geweber, die als Glasmaren beflariert waren, eingezogen worden. Die Rommiffionare werden wegen fallcher Bollerflarung gerichtlich verfolgt merben.

Madrid, 12. Mars. Canaleias bleibt nach wie vor Ministerpräfibent. Bei der Besetzung ber übrigen Minister-posten find Anderungen eingetreten.

Raudia, 12. Mars. Die fretische Bevölferung bat eine Abresse an die Machte gerichtet, in der sie Griechenland das Mandat sur Lösung der fretischen Frage im Berein mit den Machten übergibt.

Deutscher Reichstag.

f (24. Sibung.) CB. Berlin, 12. Dars.

Der neunte Tag der Berhandlungen über den Etat des Reichsamis des Imern brachte den Beginn der Spezialdiskussion. Zumächst wurde jedoch eine Interpellation der Zentrumspartei über den Streit im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier verlesen, die für morgen auf die Tagesordnung gesett wird. Dann sand eine Resolution der Budgetsommission Annahme, die pensionierten Beamten verwehren soll, in gutdesahlten Kripotstellungen auch noch im Genus hoher Rensionen Brivatstellungen auch noch im Genuß hober Benfionen zu bleiben. Bei ber nun beginnenden Einzelberatung werden ernsthafte Worte gesagt zur Förderung der deutschen Seefischeret, für Erhebungen über die Wirkungen der Dandelsverträge, für Ansbreitung des deutschen Sandels in Ostasien und andere Angelegenheiten besonderer Natur.

Sitzungsbericht.

Rach ber Eröffnung burch ben Prafibenten Raempi gibt biefer von dem Eingang einer Interpellation ber Bentrumspartel über den

Streif im rheinisch westfällschen Kohlenrevier Kenntnis. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: "Ist der derr Keichskanzler bereit, über den Stand des Streifs im rheinisch weitfällichen Kohlenrevier Auskunft zu geden? Was gedenst der Derr Reichskanzler zu tun, um unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Bergarbeiter ein rasches Ende dieses den deutschen Bollswohlstand schwer schöbigenden Ausstandes herbeizussühren?" Präsident Dr. Kaempi erstärt, daß er diese Interpellation auf die morgige Tagesordnung seinen wird. — Das Daus sährt fort in der Berganna des

Ctate bee Reicheamte bee Junern.

Die Budgetfommiffion beantragt eine Refolution, Die ben Reichstanzler um eine Robelle gum Beamten- und Offigierepenfionegefen erfucht, burch welche Gintommen aus einer im Rubeftanbe erfolgten Privatanfiellung unter beltimmten Borausfehungen auf bas Ruhegehalt angerechnet werben fann.

Werden fann.
Abg. Liesching (Bv.): Es ist eine Gelegenheitsresolution, aber sie ist notwendig. Der Fall, der zu ihr Anlah gegeben hat, ist nicht vereinzelt. Bor kursem ist ein Bezirksamtmann aus Südwestafrika sogar in eine jüdwestafrikanliche Kolonialsgesellschaft eingetreten, die wegen Berringerung ihrer Konzessionen mit der Regierung in Streit ist. Das darf nicht vorkommen. Die Gesellschaften spekulieren auf die Beziehungen eines solchen Beamten und erwarten davon Borzieile. Über noch viel schlimmer ist der Berdackt, das der Beamte Amtsgebeimnisse für die Gesellschaft verwertet. Es ist nicht nur eine Frage des Tastes, sondern eine Frage der Woral.

Mog. Erzberger (3.): 200 Millionen beträgt unser Bensionsetat, 500 000 Mark davon kommen an Periönlickeiten, die nach dem Bortlaut des Gesebes, wonach nur körperlicke oder gesitige Undrauchdarkeit zur Bensionierung sübrt, keinen Anspruch darauf daben; und diese Einzelfälle, die die Spihen betressen, sind schuld an dem Unwillen des Bolkes über die ganzen 200 Millionen Pensionsetat. Eine Gesegendeitsresolution ist es nur für den Staatssekretär des Innern; im ganzen Reichshaushalt machen naber diese Ersahrungen. Kein Mensch wird einvas daran sinden, wenn ein Briefträger eine Bortierstelle in einer Fabrif anninnnt und seine 600 Mark Pension bezieht; aber wenn die Spihen 10 000 Mark Pension besommen und 30 000 Mark Gehalt dei der Privatgesellischaft, das regt das Bolf auf. Die große Masse ihrer Beamten bezahlt die Brivatindustrie im Durchschultt schlechter als Neich, Staat und Gemeinden die ihren. und Gemeinden bie ihren.

Abg. Dr. Subernm (Sos.) erklärt die Auftimmung seiner Freunde zu einer Revision des Benfionsgesetes und führt weitere Fälle an, in benen er die gleichen Anstände erhebt. Das Bichtigste ist die Anständigkeit der Gesinnung der

Die Resolution wird angenommen, ebenso die Resolution der Budgettommission, die eine baldige Resorm des Kanzleiweiens fordert. Der Reichszuschuß zur

des Kansleiweiens fordert. Der Reickszuschuß zur Körderung der Zeckscherei
ist in diesem Etat um 25 000 Mark auf 375 000 Mark erhöht.
Abg. v. Böhlendorf-Kölpin (k.) begrüßt diese Erhöhung.
Wir haben schon im Boriadr eine Resolution zugunsten der Seesischer gestellt, doch ist disher von den Behörden nichts gescheben. Die Seesischerei mit Schleppnehen muß in gewissen Gegenden verboten werden. Außerordentlich zu dergrüßen sind die Bemühungen des Seesischereins, die Seesische au einem Bolksnahrungsmittel zu machen.
Abg. Etrave (Bp.): Wir können dei unseren glänzenden Hinanzen sin unsere Seesischeret noch viel mehr tun, als mit diesem Meichszuschuh. And das Privatsgutal sollte sich den Attiengesellschaften, die zu in der Dauptsache die Seesischere betreiben, mehr zuwenden. Es muß alles getan werden zur Verringerung der Broduktionskoken; aber vor allem nötig ist eine Einwirfung auf die Debung des Koniums. Billige

Eilenbahntarise und Einrichtung der Seekischwagen nach dem Muster der nordischen Staaten. Begründung städtischer Fischballen überall durch die Kommunen und Borträge überdie Judereitung der Fische usw. Wie weit sind die Berdandlungen zwischen Breußen. Lübeck. Oldenburg und Mecklendurg über den Fischereischutz gediehen? Eile tut not, ebenso sür die internationale Bereindarung mit Dänemark. Schweden und Muskand.

Abg. Erzberger (B.) stimmt den Borrednern zu. Es bandelt sich um das Interesse der Gesamtbeit des deutschen Bolkes. Direkte Fischzüge nach Süddeutschland sollten eingerichtet werden. Die ostpreußische Küste ist in bezug auf die Anlegung von Fischereihäfen arg vernachlässigt worden; da muß viel geschehen. Und erst recht sür die Beringsstilcherei. Sudventionen für jede Tonne Beringe müssen geben werden.

ba muß viel gelcheben. Und erst recht tur die Beringsfischerei. Subventionen für jede Tonne Deringe müssen geben werden.

Abg. doff (Bp.) erörtert ein vaar spezielle Buntte, die Fischerei auf der Insel Delgoland und im Kieler Dafen.

Das Reich muß für die armen Fischer, die durch die großen Kriegsmarine-Anlagen in ihrem Erwerd schwer geschädigt werden, direkt oder indirekt etwas tun.

Abg. Frhr. der Richtereidsten muß alle Ausmerksamseit gemidmet werden, und besonders der Deringssischerei; der Boll auf Seefals sollte in ihrem Interesse beseitigt werden.

Der disherige Reichszuschuß genügt nicht.

Ministerialdirektor Dr. d. Joucanieres: Die Fischerei gehört an sich zur Landesgesehgebung; wir sind nur zuständig, soweit der Reichszuschuß in Betracht kommt. Bablreiche der geäußerten Wünsche, die sehr beträchtlich sind, icheiden daher aus unserer Kompetenz aus. Wir haben uns wegen einer internationalen Bereindarung zunächst mit dem preußischen Landwirtschaftsministerium in Berbindung geseht und dieses hat Berdandlungen mit dem deutschen Seessischereiverein gesührt, die sich seider etwas ausgedehnt haben. Zeht ist es aber so weit, daß demnächst die Einladungen an die Staaten zur Konserenz ergehen werden. Für die Ossessischen ist.

Abg. Dr. Waldskein (Bp.): Zweisellos hat die Selgoländen

Abg. Dr. Walbstein (Bp.): Zweisellos hat die Helgoländer Dummersicherei darunter gesitten, daß die Insel zum Stüddunt der Reichsmarine gemacht wird. Das Reich ist deschalb zur disse verpsichtet.

Der Litel wird bewilligt. Beim Titel Derausgade der Rachrichten für Sandel und Industrie befürwortet Abg. Graf Braschma (3.) die Resolution seiner Frastion, die zur Bordereitung der Dandelsverträge Broduktionserhebungen im Inland und auch im Ausland und eine Auslammenkassung und Beröffentlichung verlangt. Es soll eine unsassendsung und Beröffentlichung verlangt. Es soll eine unsassendsung und Kerdssellichter: Derartige Erhebungen werden seit längerer Zeit in unseren Amtern schon gemacht: es wird dabei strengste Geheimbaltung, insbesondere gegenüber Steuererstärungen gewahrt.

Rachdem sich Abg. Dr. Südesum (Sos.) und Abg. Dr. Dertel (f.) zustimmend geäußert, wird die Resolution einstimmig angenommen.

Der Titel "Serausgabe von Berichten über Landwirtsichaft" wird erledigt. Bet dem Subventionstitel (6 090 000 Marh für die Unterhaltung der Bostdampserverbindungen mit Osiasien und Australien wünschen die Abgg. d. Böhlendorff.stölpin (f.) und Erzberger (8.) vermehrte Ausmerfamfett für die Dinge in China, damit Deutschland nicht zu turz somme in bezug auf vermehrte Absagebiete, Abg. Feuerstein (Soz.) fordert im Interesse seildbronner, des früheren Raumannschen, Wahlfreises wirtsamere Waßnahmen zur Besämpfung der Rebsaus und kritisiert die Uniätigseit des Staatssefretärs zum Schube und der Unterstübung der Winzer.

Abg. Pauli-Cochem (8.) schließt sich dem Borredner an und verlangt Besteuerung der ausländischen Weine.

Abg. Ben (8.) wünscht eine wesentliche Erhöhung des Reichszuschusses für die Zentralstelle für Vollswohlsahrt.

Abg. Rauch (Soz.) sordert die Unterstühung der Famissen der zu Dienstühungen eingezogenen Mannichaften.

Dann vertagt fich bas Daus nach Erledigung bes Titels "Allgemeine Fonds" auf morgen.

Preußischer Landtag.

Berrenhaus. (5. Situng.) Re. Berlin, 12. Mars. Die Denklarift über die Aussührung des Gesebes, betreffend die Zulassung einer Berschuldungsgrenze für landund sorstwirtschaftlich genubte Grundstüde, wird durch Kenntnisnabme erledigt. Es solgt die einmalige Schlußberatung des von 72 Mitgliedern des dausse unterzeichneten Antrages v. Buttkamer: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, alle ersorderlichen Mahnahmen, nötigenfalls auch durch Einbringung von Gesebesvorlagen, zu ergreisen, welche geeignet erscheinen, den

Schutz der Arbeitewilligen

au fördern, Arbeitswillige und Gewerbetreibende in der Berwertung ihrer Arbeitsfraft und in ihrer geschäftlichen Tätigkeit wirksam au schühen vor Bergewaltigung und Bedrüdung, fei es, daß diese im Wege unmitttelbaren ober mittelbaren 3manges versucht werben. Graf v. Bieten. Schwerin empfiehlt bie Annahme bes

Antrages. da er nicht das Koalitionsrecht der Arbeiter besichränken, sondern nur den ungesehlichen Zwang auf Arbeitswillige beseitigen wolle. Es bandle sich dei Streiks nicht immer um die Erreichung wirtschaftlicher Borteile, sondern ebenso häusig um die Erlangung größeren politischen Einflusses, und dazu würden unersaubte Mittel vielsach anserwendet.

Unterstaatssefretär Solt vom Ministerium des Innern gab die Erslärung ab, daß die Regierung ihre Bslicht, die Arbeitswilligen au schützen, anersenne und alles tue, um dies Bslicht au erfüllen.

Die Borlegung befonderer Gefete fei nicht beabfichtigt, wie Stantsfefretar Delbrud im Reichstage, ber in Diefer

Frage allein sultandig fet, dargelegt habe. Weiter gab ber Unterstaatssefretar eine Darstellung ber Maknahmen, die

getroffen worden sind. Es seien dort Königliche Boliseiderwaltungen organisiert, es besteht also dort eine wirksame Konzentration der Bolizeigewalt. Auch im oberschlesischen Industriedezirt und im Saargediet sollen noch im kommenden Etatsiade Königliche Bolizeiverwaltungen installiert werden. Aucherdem sind aus den nichtbedrodten Rachdarbezirken Gendarmen und Schukleute im Streisgediet zusammen. gezogen worden, so daß eine starte Bolizeitruppe zur Berstägung sieht. Ordnung und Sicherheit soll nach seder Richtung geschücht werden. Sollte daß aber wider Erwarten mit den vorhandenen Mitteln nicht zu erreichen sein, so wird die Staatsregierung seinen Augendlick zögern, die staatssregierung seinen Augendlick zögern, die staatschap Mahnahmen zu verstärsen und alle Kräfte aufzuhleten, um sich jeder Schädigung derechtigter Interessen mit voller Energie nachdrücklich und nachhaltig entgegenzusstellen. (Beisall.)

sustellen. (Beisall.)

Serr v. Buttkamer ist der Meinung, daß die bestebenden Bestimmungen aum Schutze der Arbeitswilligen nicht außreichten und auch von der Regierung nicht mit der genügenden Schärse angewendet würden. Man dürse nicht davor zurückscheen, der sozialbemokratischen Berbetung eventuell auch mit Bassengewalt entgegenzutreten. Die Gewährung des Koalitionsrechtes und unsere sozialpolitische Gesetzebung hätten die sozialbemokratischen Arbeiter nicht sur Staat und Besellschaft zurückgewinnen können. Die Sozialiskenkrage seworden, die nur durch die Rachtmittel des Staates entschieden werden würde. Es seien schärfere strasgesehliche Bestimmungen notwendig.

wendig. Generaldirektor Oberbergrat a. D. Weidtmann-Aachen ist ebenfalls der Meinung, daß der disherige Schut nicht ausreiche. Wir erwarten, daß die Regierung alle geschlichen Bestimmungen anwendet. Sie ist dafür verantwortlich. Unterstaatssekretär Solt teilt mit, daß die reitenden Schuhleute mit Browningvistolen und die anderen Schuhleute mit Karadinern ausgerüftet sind. Eine Borlage über den Berkauf von Wassen wird voraussichtlich nächstens dem Beichstage zugehen. Reichstage augeben.

Reichstage sugehen.

Es ist eine alte Tradition, daß man innere Unruhen nicht durch Soldaten überwindet, sondern durch Boldseiorgane. Bet einem Massenstreif ist der Schutz ieder einzelnen Berson kaum durchsüberdar. (Unruhe.) Die deranziedung des Militärs muß ein ultima ratio sein. Obermeister Plate-Hannover: Rach den Ersabrungen des täglichen Lebens unterstütze ich den Antrog auß freudigste. Mir liegt es sern, das Koalitionsrecht zu untergraden, aber die jedigen Berhältnisse sich den Karrog auß freudigste. Mir liegt es sern, das Koalitionsrecht. Ein besonderes Schutzgesch ware zwedmäßig.

Berichterstatter Graf Lieten-Schwerin bedauert, daß dom Regierungstisch das Kort gefallen set, die Kegierung könne nicht den einzelnen Mann schützen. Das ist eine Bankerotterstärung der Regierung. Schließlich muß der Belagerungszustand verhängt werden. (Beisall.)

Unterstaatssefretär Hold erstärt, er sei misverstanden worden. Bei einer Belegschaft von 300 000 Mann könne es wohl einmal vorkommen, das ein Arbeitswilliger verprügelt werde. Die Regierung werde ihre Bsicht in jeder Richtung ersüllen.

Darauf wird ber Antrag einstimmig angenommen. Der Bericht über die Aus- und Einrangierung von Dengiten in den staatlichen Gestüten wird zur Kenntnis genommen. Den Bericht über die Densschrift, betreffend die Jugendpflege, erstattet Freiherr v. Bissing. Die Densschrift wird zur Kenntnis genommen. — Rächste Sitzung:

Der schwarze Krieg an der Ruhr.

Der Streit im preugifchen Ruhrfohlengebiet finbet mmer mehr Anhanger, so daß am sweiten Tag (Dienstag) bereits gegen 70 Brozent der gesamten dortigen Belegsschaft sich im Ausstand befanden.

200 000 Streifenbe

befinden fich jest im Ruhrrevier. Auch die Rube, die am erften Tage noch überall bewahrt wurde, hat am zweiten icon einer gewiffen Gereistheit ber Daffen Blat gemacht. Es werben boch eine gange Reihe von Bufammenftofen gemelbet, bie von manchen Berichterftattern bei-

nobe gu Schlachten aufgebaufcht werben. Go bebauerlich bie Swifchenfalle an fich fein mogen, fo geben fie doch nicht Beranlaffung, die Rube im gangen Streifrevier als idwer bedroht binguftellen.

Gingelne Bufammenftoffe.

Beim Bechsel der Rachtschicht auf Beche Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn gerieten Streisende und Bolizei zusammen. 40 Schutzleute wurden durch Revolverschüffe, Wersen mit Steinen und Flaschen siart bedrängt und mußten mit blanter Wasse vorgehen. Eine große Angabl Streifender wurde durch Gabelhiebe verleut; auch funt Schupleute find verlest, einer von ihnen ift dienstauglich. Acht Berhaftungen murden porgenommen. - Ferner fammelten fich nach bem Schichtwechiel por ber Beche "Emalb" Sumberte von Streitenben, die Arbeitswillige belaftigten. Die Bolizei gerftreute einige Dale bie Menge und mußte ichlieglich von der Baffe Gebrauch machen, mobei mehrere Berfonen verlett murden, dabei einige ichwer.

Bitten um Coun ber Arbeitewilligen. Auf Grund ber Gewalttätigfeit einzelner ftreifenden Rowdys haben in Bochum einige Arbeitswillige eine telegraphische Eingabe an den Kaiser um Schutz der Arbeiswilligen gerichtet. Der Christliche Gewertverein und die Zechenbesiser haben sich telegraphisch an den Minister des Innern gewandt, indem fie darlegen, daß ber Schut ber Arbeitswilligen ungenugend und es beshalb er forderlich fei, eine größere Ausahl von Bolizeimannschaften oder von Militar in das Industriegebiet zu legen.

Schlechte Friedensansfichten.

Man wird gut hm, keine übertriebenen Soffnungen auf die ersten Bemühungen zu einer gegenseitigen Ber-ftändigung zwischen Bechenbesitzern und Arbeitern zu sehen. In den Areisen der Bechenbesitzer rechnet man damit, daß ber Streif junachft weiter an Ausbehnung gewinnen wird.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Jum englischen Bergmannsstreit. Für die gemeinsame Konferens der Grubenbesiter und der Bergleute haben lettere die Einladung der Regierung mit dem Vorbehalt angenommen, daß das Prinziv der Mindestlöhne von der Erörterung ausgeschlossen bleibe. Ein gemeinsamer Beschluß der Grubenbesiter liegt noch nicht vor. Indessen haben sich die Grubenbesiter von Süd-Wales bereit erklärt, an einer gemeinsamen Konferenz teilzunehmen, zugleich aber aufs neue ihrer grundsählichen Ablehnung des Prinzips der Witnbestlöhne Ausdruck gegeben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 14. Marg.

5²³ 段. 12²⁰ 乳. 620 | Mondaufgang 500 | Mondaufgang 1803 Dichter Friedrich Mopftod in Hamburg gest. — 1804 Romponist Johann Strauß in Wien ged. — 1854 Mediziner Paul Fhrlich in Strehlen i. Schles. ged. — 1864 Harfin Maria Anna 2001 Schaumburg-Lippe in Altenburg ged. — 1883 Sozialist Karl Marz in London gest. — 1891 Politifer Ludwig Bimbthorst in Berlin gest. — 1899 Politifer Ludwig Bamberger in Berlin gest. Sonnenuntergang

Sachenburg, 13. Marg. Durch landespolizeiliche Un-ordnung ift megen ber fortbauernben Gefahr ber Berbreitung ber Daul- und Rlauenfeuche ber Saufierhandel mit Riauenvieh (Rindvieh, Schafe, Biegen) und Schweinen

im Obermeftermalbfreife verboten. . Gine beachtensmerte Unregung jur Un. pflanzung von Schlingpflanzen an Gebäuben hat Landrat Buchting in Limburg erlaffen, in ber es beißt : Erfreulichermeife mehren fich in ber letten Beit bie Beftrebungen auf ben verschiedenften Bebieten, Die barauf hinausgehen, bas Beimatsgefühl, befonbers bei ber lanb. lichen Bevölferung, Bu ftarten, Die Beimat wieder lieb und wert gu machen und bamit eine bie Bolfstraft fchabigenbe, übermäßige Abmanderung in die großen Stabte

hintanguhalten. Bu diefen Beftrebungen geboren auch

bie Berfuche, unferen Dorfern und fleineren Stabten wieber ein trauliches Aussehen und einen gemutlichen Einbrud gu verschaffen. Richts ift fo geeignet, ben Bebauben etwas anbeimeindes ju verleihen, als bas Be-pflangen mit grunen Ranten."

Marienberg, 12. Marg. Geftern und beute fanden hier int Sotel Ferger Berhandlungen betreffend bie projettierte Automobil . Omnibusperbindung Darienberg. Begborf ftatt, die nach ben feit Rovember mit anberen Firmen vergeblich geführten Berbandlungen fogleich gu einem befinitiven Resultat führten. Die Firma Dafcinenfabrit 3. C. Oftheim-Marburg bat es übernommen unter Benützung von Buffing.Omnibuffen, geliefert von ber Firma S. Buffing, Automobilfabrit, Filiale Frant-furt a. M. ben Betrieb mit vorläufig einem neuen Omnibus bereits am 26. b. Dits. ju eröffnen. Der genaue Fahrplan wird noch befanntgegeben und in ben öffentlichen Lotalen, Birtichaften 2c. jum Aushang gebracht. Die Ausgabe von Arbeiter Bochentarten wird am Tage ber Betriebseröffnung beginnen und find folde beim Führer bes Wagens zu haben. Etwaige Boran-melbungen für Arbeiter-Wochenkarten und sonstige Bu-ichriften werden erbeten an: Automobil-Berkehr im Westerwald in Marienberg (Westerwald).

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 13. Darg. Die bies. jährigen Frühjahrs . Rontrollverfammlungen im Ober. westerwaldfreise finden wie folgt statt: Freitag, ben 12. April 1912, vormittags 9 Uhr in Sochstenbach bei bem Bahnhof für Die Referviften, Behrleute 1. Aufgebots und Erfagreferviften ber Orte: Berob, Borod, bochftenbach, Mertelbach, Mündersbach, Riederhattert mit Baad, Rogbad, Bahlrod, Beltenbach, Bied und Bintelbach. - Freitag, ben 12. April 1912, nachmittags 3 Uhr in Rroppach auf ber Wiefe hinter ber Rirche fur Die Referviften, Wehrleute 1. Aufgebots und Erfagiefer viften der Orte: Aftert, Giefenhaufen, Beimborn mit Ehrlich, Seugert, Kroppach, Rundert, Limbach, Marg-haufen, Mudenbach mit Hanwerth, Riedermorsbach mit Burbach, Dbermorebach und Stein-Bingert mit 216 haufen. - Samstag, ben 13. April 1912, pormittags 10 Uhr in Sachenburg bei ber Weftendhalle für Die Erfahreserviften ber Orte: Alpenrod mit Birticheib und Dehlingen, Altftadt, Agelgift, Dreifelden, Gehlert, Sachenburg, Rorb, Linden, Lochum, Ludenbach, Mitel. hattert mit butte, Mufchenbach, Rifter, Rorten mit Bretthaufen, Oberhattert, Schmidthahn mit Langenbaum, Steinebach, Streithaufen mit Marienftatt. - Samstag, den 13. April 1912, nachmittags 2 Uhr in Sachenburg bei ber Beftendhalle für die biejerviften und Behrleute 1. Aufgebots aus ben für Sachenburg Seftimmten Ortfchaften - Montag, ben 15. April 1912, vormittags 101/2 Uhr in Marienberg auf bem Schulhofe, bei ungunftiger Bitterung im Saale gur Boft, für Die Referviften und Wehrleute 1. Aufgebots ber Orte: Bach, Bolsberg, Bubingen, Eichenstruth, Erbach, Großseifen, Sahn, Darbt, Radenberg, Rirburg, Langenbach bet Marienberg, Laugenbruden, Bjuhl, Stangenrod, Stodhausen. 3afurth, Unnau und Binhain. — Montag, ben 15. April 1912, nachmittags 21/2 Uhr in Marienberg auf bem genannten Plage für Die Referviften und Wehrleute 1. Mufgebots der Orte: Ailertden, Dreisbach, Enspel, Fehle Righaufen, Sohn-Urdorf, Sof, Langenbach Boft Rorb, Marienberg, Mörlen, Neunthaufen, Dellingen, Bufchen, Schönberg, Stodum und Tobtenberg. - Dienstag, ben 16. April 1912, pormittage 101/, Uhr in Marienberg auf bem genannten Blage für Die Erfatreferviften ber Orte: Milertchen, Bach, Bolsberg, Bubingen, Dreisbach, Gichen-

Die Stimme ruft!

Eine Bauerngeschichte aus bem Tanus von Frig Rigel.

(Rachbrud verboten.)

Uns die zwaahunnertfufzig Gille gebrocht? bot fie do gesagt, des muß en Errium fein. No, wenn er fie bezahlt bat, dann mußt du jo de Schuldschein von deim Schwiegerpatter bame.

Berrgott, ber Schulbicein! Jest is mir's ericht eine Derrgott, der Schuldschein! Jeht is mir's erscht ein-gesolle, daß ich den jo gar nit gesehn hab. Bei dem Darchenanner in dene Dag, mit meim arme wirre Kopp batt ich jo aach gar nit dran gedacht, nooch dem Schuldschein zu gudel Ich also haamgerennt, hab dem Batter sei Wamms aus der Kist genumme um had nach dem Notisdüchelche gesucht, wo de Batter die Polssuhre um so Zeig eneingeschriewe hot. Des Bückelche war do: ich dab in dem klaane Täschen noch dem Schuldschein ge-gudt — es war kanner drint Es war aber auch ken gudt — es war kaaner drin! Es war aber aach kaa Geld drin. Was war bas? Wo war des Geld hinkumme? Wo war der Schuldickein, wenn er das Geld an den Hankuntad abgeliewert hot? Wie narrich hab ich die ganz Kilt um un un geschmisse, hab gewühlt un gesucht —

es bot fich nir gefunne. Ich bin sum Borgermaaster gelosse — ber alt Schilling bot domol's noch gelebt — hab ihm alles versählt — er bot sich aach kaan Berich daraus mache könne. "Benn dein Mann die swaahunnerfufsig Gille an ben Hantunrad bezahlt hatt", bot er gemaant, dann tat er's nit ableugne, denn ehrlich is der Hantunrad, wenn er aach als e bigche genan is - fo fann's nit annericht fei, als bag er bes Gelb noch bei fich hatt, wie er bob im Balb gelehe hot. Wie die annern Solzarbeiter ins Ort ge-iprunge finn, um Silf zu bole, do muß ihm irgend so en Lump, vielleicht en reifender Sandwertsborich bas Gelb aus dem Notizbuch genumme hawe; annerscht is es nit möglich! Ich will's uff dem Amt melde, vielleicht ver-wische die Schandarme noch den Kerl. Er hot's nooch Königstaa gemeldet — was hot's ge-

nutt nooch drei Monat? Gar nir! Ich hab's aach nit gealgabt mit dem Sandwerfsborich, denn wann fimmt e Mol fo gamer in unfer arm Gegend? 3ch bin gum Gerber gelaafe, bab alles angestellt, um eraus gu friebe, ob bein Baiter an bem Moriend bei ibm gemeje mare;

ich hatt ibn boch felbst nooch dem haus su gebn jebe der Sankunrad bat fich verichwore un verhaafe: Blind wollt er werrn, wenn er mein Lenbard mit aam Auge an dem Dag gesehn hatt, außer wie sie ihn bod haam-gebracht hatte. Was wollt ich mache? De Schuldichein bot der Ferber noch gehatt, so war aach bes Gelb nit begobilt worrn. Ich mußt alles rubig gebe losse, un so is an bis uff de heitige Dag nix erauskumme. Es kimmt aach in Ewigfeit nix devim eraus. Remme wir's ewe, wie's der liewe Gott schidt — er werd schun wisse, for war a's es gut is!"

Mit rubrender Ergebung in ibr Schidfal batte bas arme Beib ibre Ergablung beenbet. Jest ftand fie auf, raumte die beiden irbenen Teller nebit ber noch gur Salfte mit Quelifartoffeln gefüllten Schuffel und einen fleinen Dapf mit Schmierta'e gujammen und fagte: "Romm, Chriftian, es is Beit for ins Bett gu gebe, morje is auch noch en Tag! Ich muß bei Bett eraus, wenn ich um eif Ubr in ber Stadt fein will!"

Damit trug lie bas Gefchirr in die Ruche, mabrend Chriftian, welder mit gelpanntefter Mufmertfamfeit ber Er ibling ber Mutter gefolgt mar, fich ebenfalls erbob in nach furgem Gutenachtgruß die fteile Treppe gu

femer Rammer emporitieg. Das Gehörte wollte ihm nicht aus bem Ginn. Murbe fich bas Ratiel mit bem verschwundenen Gelb jemals lofen's Bar ber Bater feines geliebten Dabdens ein Schurfe, ber ben plotlichen Tod feines Schulbners bemust batte, um fich auf Roften von beffen armen Sinterbliebenen gu bereichern? Rein, er tonnte bas Gelb nicht erbaiten haben, fonit batte er boch ben Schulbichein bes Grofvatere nicht vorzeigen tonnen! Aber mo mar bas Geld hingetommen? Und wie follten fie jeht die fur ihre Berhaltniffe fo ungeheure Gumme auftreiben?

Dieje und abuliche Gebanien burchjagten ben Ropf bes aufgeregten Burichen und liegen ibn fich ftunbenlang dalaflos auf bem Lager berummalgen, bis bie von ber ichweren Tagesarbeit berrührende forverliche Ermudung fich geltend machte und er gegen Morgen in einen un-rubigen Schlummer verfiel.

Gin Klopfen an der Haustür wedte Christian am Morgen, und aufstehend sab er, daß er fast dis in den hellen Oftobertag hinein geschlafen hatte. Da war die Mutter schon langst auf dem Wege aur Stadt. Eilig

fleidete er fic an und begab fich nach unten, wo der Dorfbarbier, Gerr Beter Buth, seiner wartete, um die allwöchentliche Brosedur des Rasierens an ihm vor-

herr Beter Buth war ein Mann von einigen fünfsig Jahren, batte fich aber trobbem die Lebhaftigfeit und Bebendigfeit der Jugend bewahrt. Das lebhaftefte an ihm war fein Mundwert, mit welchem er, was die Quantitat der Rede betraf, gans Erstaunliches leiftete, mabrend in bezug auf Qualität diefer rhetorischen Brodufte Die Berionlichfeit im allgemeinen als Schlechtichmager peridirien mar.

Bon der Erfenntnis ausgebend, daß ein Mann nie fen Licht unter den Scheffel fiellen folle, wußte Bert Peter Buth die Creigniffe in feinen Ergablungen fo gu gruppieren, daß feine Berfonlichfeit gewöhnlich ben Dittelpun t bildete und von einer gemiffen beldenhaften Glorie umftrahlt murbe; fein Lieblingsthema war die Schilderung bes Gefechts bei Edernforbe im Jahre 1848, mo er nach seiner Behauptung als Kanonier der Rassauer die danische Fregatte "Christian" in Brand geschossen und der Fregatte "Geston" das Steuerruder serichmettert batte. Bose das Steuerruber serichmettert batte. Bungen behaupteten dagegen, er fei allerbings bei ben Soldaten und auch bei ber naffauifchen Artillerie gemefen, habe aber als Lagarettdiener, fogenannter Bflaftertaften, den Feldzug mitgemacht und fenne von der Be-bandlung einer Kanone so viel, wie ein Ochse von einer Mustainus.

herr Beter Buth batte für berartige Ansapfungen, wenn fie im Wirtshaufe von übermutigen Burichen an ibm probiert wurden, nur eine großartige Gebarbe und perachtungevolle Blide; hochstens schwang er fich su ben pathetischen Borten auf: "Ich habe mein Blut für mein Baterland versprint, da waret ibr noch nicht troden binter ben Obrent" - eine Behauptung, die mobl nicht mortlich

an nehmen war, da fich bas Berfpriten bes Blutes mobi barauf reduzierte, daß er sich vielleicht einigemal um geschickterweise in den Finger geschnitten hatte. Dieser Beter Buth stand mit seinem Lederetut, aus welchem das Schaumblech berausgudte, vor der Haustür und ließ sofort einen Schwall von Worten über

Christian ergeben, mahrend er ihn einseifte und bas Rafiermeffer abzog. Rachbem bas Better, wie es gestern gemejen, wie es beute mar und wie es morgen mobi fein druth, Enspel, Erbach, Jehl-Righausen, Großseisen, Sahn, hardt, Söhn-Urdorf, Sof, Kadenberg, Kirburg, Langendach boch b. M., Langenbach Post Kirburg, Laugendrücken, Warienberg, Möclen, Reunthausen, Dellingen, Phuhl, Bufchin, Schönberg, Stangenrod, Stockhausen Jusurth, Indum, Todienberg, Unnau und Zinhain. — Dienstag, Ben 16. April 1912, nachmittags 3 Uhr in Stein-Reuden für die Reserviten. Westende und für Die Referviften, Wehrleute 1. Aufgebots und Griagreferviften ber Orte : Bretthaufen Rreis Obermefter. pald, Liebenicheid Rreis Obermefterwald, Löhnfeld Rreis Obermefterwald, Rifter - Möhrendorf Rreis Befterburg, Oberrofibach Rreis Befterburg, Galgburg Rreis Befter. burg Stein-Reuferch Rreis Obermeftermalb, Beigenberg freis Obermeftermalb, Billingen Rreis Obermeftermald und Behnhaufen bei R. Rreis Befterburg. - Donners. ing, ben 18. April 1912, pormittags 91/4 Uhr in Befter. burg auf bem Blage por bem Gafthaus jum golbenen gowen für die Referviften und Behrleute 1. Aufgebots ber Orte: Bellingen, Sinterfirden, Sintermühlen, Solgenbaufen, Langenhahn und Rogenhahn. — Donnerstag, ben 18. April 1912, nachmittags 2 Uhr in Befterburg auf bem genannten Blage für bie Erfagreferviften aus ben für Wefterburg beftimmten Ortichaften. - Bu ben Rontrollverfammlungen haben famtliche Referviften, Behrlente 1. Aufgebots (mit Ausnahme berjenigen, melde in ber Beit bom 1. April bis einschlieglich 30. Geptember 1900 in ben aftiven Militärdienst eingetreten find) einichlieglich ber Salbinvaliden und als zeitig ganginvalide begm. als Rentenempfänger anertannten Mannichaften, melde ben Jahrestlaffen 1911-1899 angehören, Erfat. teferviften, geubte und nichtgeubte ber porbezeichneten Jahrestlaffen, fomie bie gur Disposition ber Erfagbehörben entlaffenen und bie gur Dieposition ber Truppenteile beutlaubten Dannichaften, und zwar an ben für bie betreffenden Bemeinden beftimmten Terminen, gu ericheinen. Die gedienten Boltsichullehrer und Die gur Dieposition ber Erfagbeborben entlaffenen Dannichaften ericheinen mit ben Referviften und Behrleuten. Dilitarpaptere find mitzubringen.

noc

TD.

cest

80×

Hor

oen-

ttb

am.

But.

489

er.

tert

et.

mit

mit

aas

uno

ert,

tela

mit

ım,

tag,

urg

entle

Otte

ags

HIII-

fer.

ad),

fen,

Ota. en-

pril

tuf. ehl.

orb.

hen,

ben au

rte:

gen•

TOP

faig

iger

mie

err

orie ung

tadi

iche

atte

Boie

ben fett

ten, nter

gent,

und ben

nein nter tlide

pobl HIII etui. Der iber

bas tern Caben, 11. Marg. Um Sonntag abend gegen 11 Uhr entftand in bem Gehöfte bes herrn Gaftwirt Biehl auf bis jest nicht aufgeflärte Beife Feuer, Durch bas fonelle Eingreifen ber Ortsbewohner, fomie ber herbeieilenden Bewohner ber Rachbargemeinden murbe bas Beuer auf feinen Berb befdrantt. Gin feft anftebendes Dans mit Strobbach blieb bant unferer Bafferleitung bom Feuer verschont. Bon einem anderen Unmefen brannte Scheuer, Stollung und ein Teil bes Bohn-

Dieg, 11. Marg. 3m Allter von 70 Jahren ftarb geftern morgen ber erfte Bfatter ber evangelijden Rirden. gemeinde, Dreffler. 43 Jahre hat er in Dies amtiert und fich überall bie Liebe und Sochachtung ber Be-

meinbeangehörigen erworben.

Beilburg, 12. Darg. Gine nette Gubmiffioneblite mird pon ber Bergebung ber Arbeiten für bie biefige Bahnhofserweiterung berichtet. Das niedrigfte Angebot betrug 300 146 Mt., das hochfte 837 133 Mt. Den Buichlag erhielt die Firma Gebr. F ante (Limburg) bei einem Ungebot von 344 766 Dt.

Nah und fern.

O Raifer Wilhelm als Pate. Der Deutsche Kaiser bat bei dem achten Sohn des Landwirts und Guis-besibers Deimel in Hörste im Sauerland die Batenstelle angenommen, die Eintragung in das Kirchenbuch ge-nehmigt und ein reiches Batengeschenk überreichen lassen.

O Erufte Unfalle in Dentiden Bergwerfen. Aus dem deutschen Industriegebiet werden eine Reihe ernfter Unfalle gemelbet, benen verfchiebene Menichenleben aum

Opfer gesallen sind. Die einzelnen Rachrichten lauten: Ellen (Ruhr), 12. März. Auf der Zeche "Friedrich Deinrich" dei Mörs wurden vier Arbeiter verschüttet. Zwei sind tot. Die beiden anderen wurden lebensgefährlich

Duisburg, 12. Mars. Auf der niederrheinischen Dutte fturste bas Baugeruft eines in Reparatur befind. lichen Sochofens ein und begrub fieben barauf beichaftigte Einer pon ihnen war fofort tot, die feche übrigen find ichmer perlebt.

Sargingen, 12. Mars. Auf den biefigen Sutten-werfen loften fich brei mit glübendem Metall gefüllte Guispfannen von ber Lofomotive, liefen die fteilen Gleife binab umb ftiegen mit einer anderen Lofomotive gufammen. Der Matchinenführer, der Beiger, ber Bugführer fowie ein italienischer Arbeiter murben getotet. Gin italienischer

Lirbeiter murbe fcmer verlegt. O Der gute 1911 er toftet Welb. Bie hoch ber 1911 er bewertet wird, zeigt die große Nachfrage, die nach ihm berricht. So verfauste in Bornheim Herr Bürgermeister Sieben seine Kreizenz an 1911 er Naturwein zu dem dort unerhörten Breis von 1900 Mart für das Stück. Der Gesamterlös betrug rund 10 000 Mart. Der für den Wein angelegte Breis ist um über 100 Brozent höher als Die erzielten Durchichnittspreife ber legten 10 Jahre.

O Absturz zweier deutscher Offizierslieger. An bei Berlin-Botsdamer Chausse wurden die Leutnants Engwer und Sollmit, die mit einem Eindeder von Johannisthal nach Döberit sliegen wollten, durch Motorexplosion zu einem Gleitsluge gezwungen. Bei der Landung schlug der Apparat so heftig auf, daß er zertrümmerte. Leutnant Sollmit erlitt dabei schwere Berletungen, die seine Aberstührung ins Kronsendans nötig mochten: Leutnant führung ins Kranfenhaus nötig machten; Bentnant Engwer tam mit unbedeutenden Beschädigungen davon.

O Auffehenerregender Antrag bes Boppoter Frauen. mörders. Der Seemann Gaffte, ber im Januar vorigen Jahres die Sausbesiterin v. Lafgeweff in Boppot ermordet hat und deshalb vom Danziger Schwurgericht sum Tode verurteilt wurde, hatte bekanntlich gegen bas Urteil Revision eingelegt. Diese war abgewiesen worden. Nachdem Gafffe hierauf ein Gnadengesuch eingereicht hatte, hat er jest ein Bieberaufnahmeverfahren beantragt, indem er seinen eigenen Schwager in Boppot, der sich allerdings schon während des Prozesses start verdächtig gemacht hatte, der Mitwisserschaft und sogar der Anstistung zum Berbrechen bireft begichtigt.

o Ronig Alfons will erben. Der Ronig von Spanien hat durch feinen Rechtsanwalt por bem frangofifchen Gerichtshofe von St. Gandens erflären lassen, daß er die Erbschaft von 2½ Millionen Frant antreten wolle, die ihm im vorigen Jahre der im Irrenhause zu Fraqueville verstorbene Rentner Sapene hinterlassen hat, da das Lestament mis einer Bett herrühre, wo der Erblaffer geiftig gefund pewefen fei. Die Richte des Rentners Sapene hat die Rechtsgultigfeit des Teftuments angesochten, und ihr Anwalt verlangt die Ablehming der von Ronig Alfons gemaditen Unipruche.

o Wahlfreisbefud im Meroplan. Der frangofifche Aviatifer Bedrines hat größte Ausficht, in Lingour (Gubfrantreich) sum Denutierten gemablt gu merben. Sip ift burch bie Wahl bes fruberen Unterftaatsfefretars Dujardin-Beaumes zum Senator im Ande Departement freigeworden. Bedrines erffarte einer Bählerveriamunlung, daß er seinen Wahlfreis im Aeroplan bereifen werde.

Seigenartiger Unglücksfall. In Betersburg war ein ftadtischer Laternenanzunder im Begrif, eine Laterne am Stroganowichen Balais anzugunden, als die Leiter, auf der er ftand, ploblich ausglitt. Der Laternenanzunder blieb mit seinem Halstuch an dem geöffneten Gastran böngen, so daß er das gustfrömende Gas einestran hängen, so daß er das ausströmende Gas einatmen mußte. Mis man ihn aus seiner Lage befreien wollte, war er bereits tot.

Berlin, 12 Mars. Der Hausdiener Byitiff, ber am 3 d. M. die 55 Jahre alte Bitwe Schell in dem von ihr geleiteten Schanfgeschäft überfiel, ift in Lauban i. Schl. verbattet worden. Er bat bereits ein Geständnis abgelegt.

Breslan, 12. Mars. In dem Broses der Bahnwarter-frau Cacilie Mayer gegen den Grafen Ibiginiem Kwilecft und desien Sohn Joseph bat die zweite hiefige Sivilfammer, dem Antrag der Rechtsanwälte gemäß. Bertagung des Termins beschlossen.

Bien, 12 Mars. Der in der Militarftrafanstalt Mollers-bori internierte eben alige Oberleutnant Adolf Sofrichter, ber bort die Strafe wegen Giftmordes verbüßt, ift an Tubertuloje ichmer erfrantt.

Baris, 12. Märs. Einen neuen Beltreford für Aberland-flieger bot der Aviatifer Tabuteau geschaffen, der mit seinem Morane-Eindeder von 50 Bierdestaffen von Bau nach Bottiers (420 Kilometer) in 2 Stunden 40 Minuten flog.

Baris, 12 Mars. Rach Beenbigung bes eintägigen Demonstrationsstreifs ift heute überall bie Arbeit in ben frangofischen Bergwerten wieber aufgenommen worben.

Grenoble, 12 Marz. Ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen, der mit drei Derren und einer Dame beseht war, suhr bei Chambern im dichten Rebel gegen eine Eisenbahichrante. Die vier Insassen wurden hinausgeschleubert. Die Dame blieb auf der Stelle tot, die Derren sind schwer

Bight untergegangene englische Lauchboot "A 8" wurde gehoben und mit seinen 14 Beichen nach der Insel Wight

Budapeft, 12. Mars. In Baja wurde ploblich ein Taub-ftummer von Bahnfinn überfallen und fturste fich auf die Strafenpaffanten, von denen er mehrere schwer verwundete. Er wurde ichliehlich von einem Gendarmen in der Notwehr eritochen.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Wieder ein Margolin-Prozes. Gegen den Agenten Margolin, der, wie noch erinnerlich sein dürste, für die vor einem Berliner Rotar gespielte Komödie, dei der seine Geliebte, die Kadarettsängerin Erna Frödlich, die Kolle der Kommerzienrätin Decht spielte und deren Unterschrift sälschte, 8½ Jahre Zuchthaus erhielt, während die Fröhlich mit 1½ Jahren Gesängnis davonkam, degann Dienstag wieder ein Krozes vor der vierten Strassammer des Berliner Landgerichts L. Der aus dem Rawilscher Zuchthaus vorgesührte Margolin dat sich wegen allerhand Betrügereien und Bechselssälschungen au verantworten. jälfchungen au verantworten.

Dandels-Zeitung.

TIETH TED

Berlin, 12. Märs. Amtilicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen. G Gerste (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste). H Hafer. Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martifädiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg W 209, R 179, H 193. Danzig W 200—210, R 181,50, H 188—191. Stettin W 205—210, R 181—184, H 188—193. Bosen W 202—204, R 181, Bg 199, H 191, Breslau W 208—204, R 181, Bg 200, Fg 165, H 191, Berlin W 211—212, R 188—188,50, H 199—208. Magdeburg W 204—208, R 182—185, Bg 207—220, H 205—208. Leiden W 203—209, R 184—189, Bg 217—227, Fg 178—196, H 210—215. Damburg W 215—218, R 192—194, H 207—212. Damborer W 205, R 162, H 212. Mänster W 203, R 185, Reus W 218, R 190, H 200, Mannheim W 225, R 197,50, H 210—215.

Verlin, 12. Märs. (Produttenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 24,50—28,25. Behauptet. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 22,30 bis 24,20. Feft. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß Abn. im Mai 61,10, Oftober 61—60,80. Still.

M Mai 61.10. Ottober 61—60.80. Still.

29icsbaden, 11. März Biehhof. Marttbericht. Amtliche Rotierung vom 11. März 1912. Auftrieb: 82 Ochsen 10 Bullen, 142 Kühe und Färsen, 473 Kälber, 77 Schafe, 1024 Schweine. Preiß per Zentner Schlachtgewicht Ochsen 1. Qual. 90—92 M., 2. Qual. 81—88 M. Bullen 1. Qual. 75—80 M., 2. Qual. 90—92 M., Färsen und Kühe 1. Qual. 84—89 M., 2. 70—76 M. Kälber 1. Qual. 60—00 M., 2. 103—106 M., 3. 91—101 M. Schafe (Martlämmer) 84 M. Schweine (160 bis 240 Ph. Lebendgewicht) 67—70 M., 240 bis 300 Pfb. Lebendgewicht) 68—00 Mt.

Borausfichtliches Wetter für Donnerstag ben 14. Mars 1912. Beranberliche Bewölfung und ziemlich milbe, aber nur ftrichweife leichte Regenfalle.

wurde, eingehend von ihm besprochen mar, fragte herr Buth na b ber alten Lisbeth, tam bann auf ben Hufftand ber Bolen gegen Rugland, nachher auf das Ergebnis ber heurigen Ernte und gleich darauf auf die Frage zu sprechen, ob der Moud wohl bewohnt sei, wobei sich Chriftian mobl butete, eine Ermiberung, ob guftimmender

ober bezweiselnder Ratur zu geben, denn die Erfahrung batte ihn gelehrt, bag ber Schwäher bann gar nicht mit seinem Redesirom zu Ende fam. Endlich hatte herr Buth mit einem letten fühnen Strich ben Seifenschaum von der Wange seines Opfers entsernt; die Finger an der Schaumbuchse abstreichend, machte er fich baran, fein Sandwerfszeug wieber zusammenmachte er sich daran, sein Handwertszeug wieder zusammen zu verlassen, als er sich plöylich vor die Stirn schlug und, sich wieder zu Christian wendend, sagte: "Das hätt ich beinah vergesse, Christian! Do wär e Heidegeld zu verdeinah vergesse, Christian! Do wär e Heidegeld zu verdiene, wenn du sor des Krautners Fris als Einsteher gingst! Hättig da Lust dezust Der alte Krautner hot was von zwaadunnertsufzig Gulde gesagt!"

Wie ein Blit durchsuhren die Worte Christians Innere.

Dier zeigte fich Rettung, wenn ber Barbier nicht, wie icon fo oft, bummes Beng fafelte. Bweihundertfünfzig Gulben waren gerade die Summe, die er und seine Mutter be-nötigten, um der drückenden Schuld ledig zu werden und ihr Häuschen, an welchem beide mit ganzer Seele hingen, zu behalten. Allerdings mußte er zwei Jahre Soldat sein, ohne die Reservejahre: seine Mutter mußte während dieser Ohne die Reservejahre: seine Mutter mußte während dieser Beit allein bas Feld bestellen und bas Bieh beforgen -

Die Mutter konnte das mühfelige Rägeltragen, was Shristian ichon seit Jahren nicht mehr leiden wollte, ausgeden und komte sich dei den schweren Lieden von den Rachbarn, die ihm und seiner Mutter alle freundlich gesinnt waren, helsen lassen, wie dies in is kleinen Ortichaften im Taumus allenthalben üblich ist. Aber hatte der Schaumpeter, dies war der Spitzumen des Parkiers nicht wieder gestungert oder maklos aber was tat bies im Grunde? namen des Barbiers, nicht wieder gestunkert oder maßlos übertrieben, wie dies in seiner Art lag? "Is des aach gewiß wohr, Beter?" fragte er daher den Barbier. "Nie hat die Lüge diesen Mund entweiht!" entgegnete der Schaumpeter großartig. Wo er diesen schonen Spruch ausgegabelt hatte, das wukten die Götter.

Fortfegung folgt.

Vermischtes.

Sineingegeffen. Ginen Suchen, bas ift ein besonders in Guddeutichland und Ofterreich befannter und bestebter Visich, im Gewicht von 24 Bfund fing ein Einwohner von Brumau. Sein Nachbar, der Schmied, sagte, daß er den Visich ganz allein aufessen könne und zwar in einem Lage von Sonnenausgang dis Mitternacht. Die beiden wetteten, und der Schmied bereitete sich den Fisch von. Bis abends um sechs diß er tapfer in das große Tier hinein, aber dann sonnte er nicht wehr. 14 Rfund Ducken waren aber dann konnte er nicht mehr. 14 Bfund huchen waren noch übrig. Die Wette war verloren.

Gin fleines Europa. Der Begirt Brien im frangofifchen Departement Meurthe et Moielle bat unter 100 525 Einwohnern nicht weniger als 57 008 Ausländer, und zwar find dort fast samtliche Böller Europas vertreten. Es wohnen in dem Bezirf: 9404 Deutsche, 16 Engländer, 743 Offerreicher, 10 596 Belgier, 13 Bulgaren, 4 Danen, 80 Spanier, 37 Griechen, 42 Hollander, 32 096 Italiener, 3581 Luremburger, 5 Rorweger, 3 Rumanen, 239 Ruffen, 7 Schweden, 247 Schweizer, 23 Türfen.

O Leaziahrien. Bon denen soll teine Rede sein, die über das nötige Kleingeld und die dazu gehörigen Krankbeiten wersigen. Für die Beseitigung beider übel ist ieglicher verschlichtet au sorgen, soweit es in seinem Bermögen liegt. Aber die Jahl derer scheint zu wachsen, die glauben, als Abgesandte des deutschen Bolkes dem Frühling entgegert reisen zu müssen. Gewissermaßen zur Einholung. Den Winter daben sie mit unterdrückten Flücken dier überstanden. Aum aber dier die ersten warmen Sonnenstrahlen schäcktern wie unvermutete Gäste in unsere Fenster lugen, wird die Sehnsucht nach der Fülle der Sonne in ihnen übermächtig. Die Riviera lockt und der großen südändischen Jotels. Es in eine arge Konkurens. Nun sangen schon die Kundigen aus Süd-Westdeutschland an, ihre Lauen Lüste au indussirialiseren, und ihre mittagliche warme Sonne übt sich im Gesange von Restameliedern. Da kann unsereiner eigentlich seinem lieden Derryot danken. daß er uns derbere Sorgen beichert, als die, wie und wo wir unser Geld am sicherften, ichnel und ichmerstos soswerden könnten. Wir sind nicht so sund sons uns der den Sonnenschein sind wenn zwichen guten Tagen wieder einmal ein paar robustere Windssehoffnung an. Wer seine Deimatscholle wirslich Brüdlingsbossnung an. Wer seine Deimatscholle wirslich

liebt, der wird um alles in der Weit nicht gerade die Schönheit der Lenzwende in der Fremde erwarten wollen. Ihm wird es nie versliegende Lüste geben, seine Erde zu versolgen in ihrem Ringen mit den Naturgewalten, in ihrer Setniucht nach jungen Plüten, in ihrer Berzweislung, wenn rauber Nachtfroft die grünen Spikenworreiter der Flora erschauern läht. Den Zauber des Kindtums, der sich dem liedevollen Beodachter des Werdens erschließt, erlebt nie, wer gleich in Halt zu den reisen Früchten fürmt. Lenzsahrt wie traulich klingt das Wort! Lakt es in euren Seelen wiederballen und geht von euren Nächen einmal din zum nahen Walde, din zu den barrenden Wiesen. Auch ohne die erstellassen Hotelrechnungen fann die Lenzerwartung Feste der Seele geben! Geele geben!

Der verurteilte Mönch Maczoch entflohen? Ant Barschau wurde die Nachricht verbreitet, daß der fürzlich in Betrikau zu Zwangsarbeit verurteilte ehemalige Baulanermönch Damacz Maczoch aus dem Betrikauer Gerichtsgesängnis entflohen sei. Da der Gesängnis-direktor jede Luskunst verweigerte, war die Meldung nicht zu kontrollieren, demnoch wollte ein Berliner Mittagsblatt wissen, daß die allerdings beabsichtigte Flucht Maczochs im lesten Ausenhlick noch verritelt worden set. letten Augenblid noch vereitelt worben fet.

@ Todesfturg einer 19 jahrigen Fliegerin. 3m Merobrom von Ville Sauvage bei Etampes sand Frankreichs jüngste Fliegerin Fraulein Susanne Bernard den Tod. Ihr Sweideder schwebte über einem Schuppen, als die Fliegerin eine Wendung nach rechts nornahm, die augenscheinlich zu kurz war. Im nächsten Augenblick kippte der Apparat seitlich um und stürzte auf den Boden herab, wo er krachend zerschellte. Zwischen den Trümmern sand man die Fliegerin zwar noch lebend auf, aber sie starb innerhalb einiger Wimuten.

Neueftes aus den Witzblättern.

Devlacierte Redensart. Babnarat (zur wiberfpenftigen Batientin): "Bergott, so beigen Sie boch mal die Babne zu- fammen und machen Sie den Mund weit auf!

Die teure Robe. Du verwechseift nur eins, stebe Renate: ich bin tein Millionar, sondern ein Bilbhauer!" — 3a. da muß ich entweder das Kleid umtauschen oder du beinen Beruf!" (Luftige Blätter.)

and the stability of the control of

Sachenburg, ben 9. Februar 1912. Befanntmachung.

a) Bom 10. bis 25. März d. Js. werden den Mannschaften des Beurlaubtenstandes Kriegsbeorderungen von roter Farbe und Basnotizen durch die Ortsbehörden ausgehändigt.
b) Den Mannschaften wird, um Bestrasungen zu vermeiden, emphoblen, die dis sest noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten Bohnungsveränderungen sosort dem Meldeamt Hachensung zu melden.
c) Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Ausgebots und sämtliche Ersasteservisten haben, salls sie an den Lagen vom 10. dis 25. März d. 38. nicht zu Haus seine fandere Berson ihres Hausstandes mit Empfangnahme der Kriegsbeorderungen und Basnotizen zu beauftragen.

andere Berson ihres hausstandes mit Empfangnahme der Kriegsbeorderungen und Basnotizen zu beaustragen.

d) Alle Mannschaften — auch die als unabsömmlich bezeichneten und die vom Bassenderit zurückgestellten —, welche die zum 25. Marz d. Is. abends keine Kriegsbeorderung oder Pasnotizerhalten haben, milsen so sort hiervon dem Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich Beldung erstatten.

e) Die vom 1. April cr. ab nicht mehr giltigen alten gelben Kriegsbeorderungen und Basnotizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen roten und die neuen Basnotizen dem Militärpaß auf der Innenseite des Deckels vorzusseden.

Ronigliches Melbeamt. Hauptmann 3. D. und Bezirtsoffizier.

Die rege Benugung ber ftabtifden Babe- und Schwimm-Die rege Benutzung der städtischen Bade- und Schwimm-anstalt im vergangenen Sommer hat bei den städtischen Bertretungen die Ansicht gesessticht, daß es wünschenswert sei, der Bewohnerschaft die gesundheitlichen Borteile des Badens auch im Winterhaldschr zu verschaffen. Zu diesem Zwecke ist im Erdgeschoß der Bolts- und Real-schule eine städtische Badeanstalt geschaffen worden, in der Wannen- und Brausebäder zu seder Tageszeit dis 8½, Uhr abends genommen werden können. Die Preise für Benutzung der Badeanstalt sind wie solgt sestgesett worden:

Wannen- und Brausebad einschl. Seise und Handtuch (Kl. I) 60 Pfg., Wannen- und Brausebad ohne Seise und Handtuch (Kl. II) 30 Pfg., Brausebad 20 Pfg. Bei Abnahme von Duhendtarten stellt sich der Preis auf 6 Mt. für Kl. I, 3 Mt. für Kl. II und 2 Mt. für Brausebäeder. Babefarten find an ber hiefigen Stabtfaffe gut haben.

Sachenburg, ben 9. Dlarg 1912.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

Realschule in hachenburg.

Die Aufnahmepriifung für bie neuen Schüler findet Die Aufnahmeprüfung für die neuen Schüler findet am 13. April, vormittags 10 Uhr, statt. Es werden Knaben und Mädchen ausgenommen, die in der Regel die Bolfsschule vier Jahre besucht haben. Der Unterricht ist so eingerichtet, daß die Kinder in einem vierjährigen Kursus die Reise für die Obertertia einer höheren Knabenschule oder sür die entsprechende Klasse einer höheren Mädchenschule erlangen können; er gibt aber auch eine gründliche Borbildung sür praktische Beruse.

Auf auswärtige Schüler wird jede mögliche Kücksicht genommen. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, der zu jeder näheren Auskunst bereit ist.

Krab. Reftor.

Am Freitag, den 15. Marz d. Is.

fommen im Saale der Besteudhalle (3nh. A. Saas) hier, aus bem hiefigen Stadtwalbe

ca. 1400 Festmeter Fichtenstämme

(barunter folde bis zu 3 Fm.) öffentlich meiftbietend jum Bertauf. Beginn nachmittage

Sachenburg, ben 22. Februar 1912.

Der Bürgermeifter : Steinhaus.

Kolzversteigerung.

Donnerstag, den 14. Marg b. J. morgens 10 Uhr aufangend, werben im hiesigen Gemeindewald in ben Distritten Mittelgroßhed und hintergroßhed:

3200 Bohnenftangen,

25 Rm. Eichen= und Buchen=Scheit= Rniippelhola,

25 Rm. Fichten-Anüppelholz fowie 6000 Bellen

öffnentlich verfteigert. Anfang Mittelgroßhed an ben Bohnenftangen.

Rogbach, den 9. Märg 1912.

Der Bürgermeifter: Gdyneiber.

Künstige Gelegenheit

.. Eine Partie Regenschirme ..

reine Seibe für Damen und herrn 5-6 Mt., früher das doppelte.

> = Halbleidene Schirme ===== ∴ 3-4 Mt. per Stild :.

Eine Partie mit Heinen Jehlern gu außerft billigen Breifen

Heinrich Orthey, Hachenburg. Bitte meine Schaufenfter zu beachten.

emfehle:

Nudeln.

| 28 Pf. |
|----------------|
| 32Pf. |
| 45Pf. |
| 50Pf. 32Pf. |
| 32Pf. |
| 50Pf. |
| |

Dörrobst.

| Weiße Apfelringe Pfund | 52Pf. |
|-------------------------------------|-------------------|
| Weige Bohraplel Pfund | 75Pf. |
| la Birnschnitzen Pfund | |
| Bosn. Pflaumen Pfund 35 und | The second second |
| Feinste Cath. Pllaumen Pfund 60 und | |
| Pilaumen ohne Stein Pfund | |
| Calif. Birnen Pfund 75 und | |
| " Aprikosen Pfund 80 und | |
| Feinstes Mischobst Pfund | 50Pf. |

Fisch-Marinaden.

| la holl. Vollheringe Stück 5 | GPI. |
|------------------------------|---------|
| Rollmöpse mit Gurken Stück | 6Pf. |
| Bismarckheringe | |
| Heringe in Gelee Stück | 10 P.E. |
| Russ. Sardinen Tönnchen 1 | DOPf. |

Jeden Donnerstag frische Schellfische.

Käse.

| Feinste | r Hollander Pfund | |
|---------|------------------------------|-------|
| | polisait. Edamer . Pfund | |
| 11 | Allg. bimburger . Pfund | 48Pf. |
| . 11 | pollsaft. Schweizerkäse Pid. | |
| Prima | Harzerkäse 4 Stück | 10Pf. |

für bebensmittel Hachenburg.

Der befte und billigfte Erfan für Blatt-Bafde. Machen Sie einen Berfuch, und überzeugen Gie fich felbft, bag Rein Bafden! Rein Merger ! Rein Platten!

mehr, benn Sie tonnen fich Ihre Rragen, Borbemben und Manichetten non Tinte, Teer, Del, Farbe und anberen Schmugfleden felbft reinigen ohne Mube und ohne Geldausgaben. Jahrelang haltbar! Rein Berichleißen möglich !

Daburch ersparen Sie fich bie fortgeseigten Ausgaben für neue Bafche und geben ftets elegant und fauber. Deshalb fort mit der teuren Bugelwafche und trage jeber, ber elegante Basche liebt, meine beliebte

Weltmarke "Fellenfeft" Dauer-Walche nur bei biefer garantiere ich für außerfte Saltbarteit und für echte

bunt burchwebte Leinen. Rein bedrudter Rattun! Bei Regen ober Schweiß fein Berweichen, fein Abblättern, fein Budammenrollen, fein Brechen.

Dan laffe fich nicht betoren burch billigere und mit großem Geschrei angepriesene Bare und taufe nur die Marte "Feifenfest".

! Ralt abmafchbare Rrabatten und Spielfarten. Ren! Gie erhalten nur boppelfeitige prima extraftarfe Bare bei :

W. Krifft, Maßgeldaft :: hadenburg früherer langjahriger Bufchneiber ber Firma Rofenau.

Polstermöbeln

Divans ichon von 40 M. an empfiehlt

Karl Baldus, hadenburg.

ür die Fastenzeit stopfen auf Nähmaschinen.

Wöchentlich zweimal Unterrichtserteilung. Für Räufer einer Rahmafchine, fowie für Diejenigen, welche bereits eine Original-Gingen Rahmafchine besithen, ift ber Rurfus unentgeltlich. Eintritt fann jeber Beit erfolgen.

Peter Krämer und Frau.

Bertreter ber Original-Singer-Rahmafdine, Altenkirchen, Mühlengaffe 15.

Restauration

____ Bachenburg. ____

Altbekannte gute Bierquelle

Gute Fass- und Flaschenweine Kaffee, kalle und warme Speisen zu jeder Tageszelt

Guten burgerlichen Mittagstisch

Vereins- und Gesellschaftszimmer Fremdenzimmer mit 1 und 2 Betten.

Um Plat für meinen Neubau gu schaffen, verfaufen den Borrat in

zu jedem annehmbaren Breis.

Hachenburg.

Berbandwatte Leibbinden Bade- und

Fieberthermometer Stechbeden

Doppelelnstiere Cluftierfprigen Damenbinden Suspenforien Frottierhandschuhe Lufttiffen Frottierschwämme

Arrigatore

Bandbiirftchen Rinderschwämme Rinderbadefeife Rindermehl ujw. ujw.

mafferdichte Bettftoffunterlage ein- und zweiseitig gummiert

- lowie lämtliche Wochenbett-Artikel -

empfiehlt in großer Auswahl

Karl Dasbach, Hachenburg.

Marte "Alberdingt" 2tr. 1 Mt., bei 5 2tr. 0.90 Mt. empfichlt

Karl Dasbach, Hachenburg

elechten elss u. trockene Schuppenlieci skroph. Ekzema, Hantausschis

offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährtes

Rino-Salbe

frei von schädlichen Be tantellen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Wachs, Oi, Terpentinie 25, Birkent, 3
Eigelb 20, Salic., Born. is 1.
Nur echt in Originalpackung
weist-grün-rot und mit Firma
SchuberthCo., Weinbühls-Dresden.
Flätchingen weise man zurück.

Zu haben in den Apothoken.

Wohnung

Inhalations-Apparate

Mutterfprigen Milchpumpen

Brufthütchen

Beigringe

Bachslichte

Nachtlichtöl

Gummi-Sauger

5 Zimmer, Riiche, ev. Manfarbe und Garten per 1. Mai d. 36. zu vermieten.

Bodius, Sachenburg.

Gesucht

Dienstmädden, bas Liebe gu Kindern hat, sowie ein Rnecht, ber alle landwirtfcaftlichen Arbeiten verfteht, gegen hohen Lohn.

Karl Baldus, hachenburg.

gu billigften Breifen pertauft Ludwig Donges, Mündersbach.

Bismarckheringe Marinierte Beringe

in ftets frifder Bare gu haben bei Stephan Hruby, Hachenburg.